

Familie Wiechers

Schuhausstellung "Schuhe der letzten hundert Jahre"

7. März bis 10. April 2010

Unter diesem Titel zeigte das Möbelmuseum Steinheim vom 7. März bis zum 10. April 2010 einen Querschnitt der Schuhsammlung der Familie Wiechers. Über die Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts sammelte die Schuhmacherfamilie Wiechers interessante Exemplare der Fußbekleidung. Die Ausstellung machte deutlich, dass die Schuhmode in allen Jahrzehnten eingebettet war in die vorherrschende Bekleidungsmode und das Kulturverständnis der Zeit. Claudia Vandieken über die Bedeutung der Schuhe: "Sie tragen uns



durchs Leben, sie geben uns ein Gefühl von Geborgenheit, sie quälen uns, sie sind Spiegel unserer Persönlichkeit." Zur geschichtlichen Entwicklung im vergangenen Jahrhundert sagte die Fachfrau: "Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war es üblich, dass Kinder und Arme barfuß gingen. Daher sind Schuhe mit Luxus und Prestige verknüpft, sie geben Auskunft über Rang und Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Gruppen. In der modernen Gesellschaft sind Schuhe Statussymbole, Kultobjekt, Glücksbringer oder Kunstwerk. Sie zeigen die sich wandelnden Werte ihrer Zeit." So wurde in der

Ausstellung eine bunte Entwicklungslinie der Mode aufgezeigt. Sie umfasste beispielsweise Elemente wie die geknöpften oder geschnürten Stiefeletten der Zeit um 1910, den Charlestonschuh der Aufbruch- und Emanzipationszeit der goldenen Zwanziger. Es folgen die schwierigen dreißiger und vierziger Jahre



mit Wirtschaftskrise, Nationalsozialismus und Krieg, wo wegen Materialengpässen Ersatzstoffe wie z. B. Holz verwendet wurden und dann unter Ludwig Erhard der "Jedermann-Schuh" entstand. Die Ballerinas und Pumps der Teenager und die spitz zulaufenden Herrenschuhe sind typisch für die euphorischen fünfziger und sechziger Jahre, die Plateauschuhe für die Siebziger, die Turnschuhmode für die Achtziger. Die Alles-ist-erlaubt-Mode prägt die neunziger Jahre und die sehr markenorientierten Trends sind typisch für die Jahrtausendwende.

Die sehenswerte Ausstellung wurde am Sonntag, 7. März, 15 Uhr eröffnet und war jeweils zu sehen am mittwochs und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

Der Eintritt war frei.